

Die Mutter-Kugel und ihre Kügelchen

Riesiger Zulauf zu den Angeboten des Fests der Kunstgemeinschaft Linkenheini

Von Natalie Nees und Dietrich Hendel

Linkenheim-Hochstetten. Zweifelsohne eine runde Sache ist sie, die „Kugel“ in Linkenheim. Fünf Jahre gibt es die „Kunstgemeinschaft Linkenheim“, Grund genug, ein großes Fest zu feiern im „KugeP“-Domizil im Linken-

heimer Ortskern. Zudem sei es an der Zeit, so der Tenor bei der Eröffnungsfeier, auf künstlerisches Wirken, viele Freundschaften, Gespräche und eine Menge künstlerischen Schaffens zurück zu blicken. Außerdem richtet sich der Blick der „Kugel“-Familie in die Zukunft.

Eine Erfolgsgeschichte sei die „Kugel“, sagt Bürgermeister Günther Johs, Gemeindeober-

haupt in Linkenheim-Hochstetten, am Freitagabend anerkennend. Die vielfältigen „Kugel“-Aktivitäten seien durchaus im Interesse der Gemeinde und ihrer Bürger. Was den Verbleib der Kunstgemeinschaft um Initiatorin Maria Lange in dem gemeindeeigenen Haus angehe, so sehe es zumindest für die nächsten zwei Jahre nicht schlecht aus.

Das sei voll und ganz im Interesse der Kursleiter und der mehreren hundert Kursteilnehmer, die sich dort jedes Jahr zum künstlerischen Miteinander treffen, betont Maria Lange. Sie ist die „Mutter-Kugel“ und mit ihren vielen „Kügelchen“ das Herz der Gemeinschaft mit ihrem unermüdlichen Elan und Ideenreichtum. Davon weiß auch Bürgermeister Johs zu berichten. Schließlich sei es der Beharrlichkeit Maria Langes zu verdanken, dass die „Kugel“ heute steht, wo sie ist.

Kursleiterinnen wie Gesa Goldammer und Nicole Nagel gehören buchstäblich zum Inventar. Ehrensache, dass das Duo mit einer kleinen Spielszene das festliche Wochenende eröffnet. Da tut der plötzlich aufkommende sturzflutartige Regen der blendenden Stimmung keinen Abbruch. Ab geht es in die Scheune, wo schon „Earth Voice“ ihre Instrumente auf der großen Bühne aufgebaut haben und im Anschluss an die Eröffnung mit Didge-ridooklängen, Gitarrensound und Gesang begeistern.

Szenenwechsel. Die Schnecke raucht. Strich um Strich legt der junge Maler das Tier an, in bräunlichen Farbtönen. Nebenan entstehen buntere Bilder: Kinder üben sich am Malen an der Staffelei. Ein paar Schritte weiter versuchen sich andere am Papierschnöpfen, rollen nasse Filzkugeln, deren Material sie um Modelle aus Styropor gelegt haben, in ihren kleinen Händen. Und dazwischen Tische und Bänke, an denen sich Männer und Frauen unterhalten.

Es ist was los an diesem Samstagnachmittag im Garten der Kunstgemeinschaft Linken-



AUF GANZ GROSSE RESONANZ stoßen die „Kugel“-Angebote, bei denen vor allem Kinder, aber auch Erwachsene mitmachen. „Filzen“ ist ein solcher Beitrag. Fotos: del/nane



ZU EINER FESTEN EINRICHTUNG für Kunst und Kultur ist die „Kugel“ in Linkenheim-Hochstetten geworden. Das bestätigt Bürgermeister Günther Johs (2.V.l.) der „KugeP“-Chefin (Maria Lange) (S.v.l.)

heim. Siebdruck, Holzschnitt und Mosaik ~ diese beiden für ein besonderes „Kugel“-Projekt - ergänzen die Mitmachaktionen. Viel Interesse an der Versteigerung von Gemeinschaftsarbeiten, bei der es große Kunst für kleines Geld gibt, das wiederum in die „Kugel“-Kinderarbeit fließt. Was gibt es noch an diesem Tag? Der Vollständigkeit halber: Ein Hörbuch wird gemeinsam erarbeitet, einige Künstler, die in der „Kugel“ arbeiten, zeigen eine Auswahl ihrer Arbeiten in einer Ausstellung im Haus, und in der Sitzzecke in der Scheune läuft als endlose Information in vielen bunten Bildern immer wieder die fünfjährige Geschichte der Kunstgemeinschaft auf großer Leinwand ab. Maria Lange, die „Kugel“-Che-

fin, und ihre zahlreichen Mitarbeiter freuen sich über den guten Besuch, der sich am Abend beim Konzert mit den „Dead Flowers“ fortsetzt. Hunderte Besucher machen Hof und Scheune proppenvoll, wie schon am Abend davor. Übrigens auch gestern Vormittag, beim dritten Musikbeitrag zum „Kugel“-Geburts- tag, scharen sich die Besucher im Areal. Maria Lange und ihre Helferinnen und Helfer sind zwar platt, aber glücklich. Der Einsatz, bei dem alle mit Freude Hand in Hand gearbeitet haben, hat sich gelohnt.

Die Einrichtung, anfangs eher als „Schnaps- idee“ belächelt, hat sich als wertvolle Kunst- und Kultureinrichtung in Linkenheim-Hochstetten und darüber hinaus etabliert.